

# Luftreinhaltung - Das Wesentliche

## Kantonaler Massnahmenplan zur Luftreinhaltung

➔ Am 8. April 2009 verabschiedete der Staatsrat einen 18 Massnahmen umfassenden Plan zur Bekämpfung der Luftverschmutzung durch übermässige Schadstoffimmissionen. Gemäss diesem Plan soll die Luftqualität durch Massnahmen in den Bereichen Information, Abfallentsorgung, Industrie und Gewerbe, Kraftfahrzeuge sowie Heizungen verbessert werden. Ein besonderes Gewicht wird auf Massnahmen zur Verringerung der Luftverschmutzung durch Feinstaub (PM10) gelegt, d.h. die Schadstoffe, die für die öffentliche Gesundheit die schwerwiegendsten Folgen haben. Tatsächlich sind 60% der Walliser Bevölkerung überhöhten PM10-Konzentrationen ausgesetzt – gegenüber 40% im Schweizer Durchschnitt.

➔ Zusätzlich zu den sechs Massnahmen, die bereits vor der Verabschiedung des kantonalen Massnahmenplans in Kraft waren, wurden sechs neue Massnahmen umgesetzt. Es handelt sich um:

- die Einsetzung der kantonalen Kommission für Lufthygiene (Massnahme 5.1.4); sie hat die Veröffentlichung der Studie begleitet, die den Zusammenhang zwischen den PM10-Spitzenwerten und den Notfall-Hospitalisationen wegen Herz-Kreislaufproblemen aufzeigt;
- strengere Grenzwerte für Anlagen mit einem Anteil von über 1% der gesamten Schadstoff-Emissionen auf der kantonalen bzw. von über 5 % auf der lokalen Ebene (Massnahme 5.3.2);
- die Überprüfung der Umweltverträglichkeit von Unternehmen vor der Gewährung von Steuervergünstigungen (Massnahme 5.3.3);
- die Ausstattung der neuen Dieselfahrzeuge des Staats mit einem Partikelfilter (Massnahme 5.4.1);
- den Nachlass von 50% der Kraftfahrzeugsteuer für die umweltfreundlichsten Fahrzeuge (Massnahme 5.4.2);
- die Organisation von Eco-Drive-Fahrkursen zu einem ermässigten Preis für die Einwohner des Wallis (Massnahme 5.4.3);
- die Verlängerung der Sanierungsfristen für Heizungen, sofern parallel dazu die Wärmeisolierung der Gebäude verbessert wird (Massnahme 5.5.1);
- die Verkürzung der Sanierungsfristen für nicht konforme Holzheizungen (Massnahme 5.5.3).

➔ Vier Massnahmen des kantonalen Plans müssen noch umgesetzt werden. Es handelt sich um:

- die Veröffentlichung eines Leitfadens für die Gemeinden mit den Massnahmen zur Reinhaltung der Luft, die auf der kommunalen Ebene umgesetzt werden können (Massnahme 5.1.3, Veröffentlichung in 2010 vorgesehen);
- die Verstärkung der Kontrollen der Anlagen (Massnahme 5.3.1, mangels zusätzlicher Mittel im Rahmen der Dienststelle für Umweltschutz werden zurzeit Lösungen in Form von öffentlich-privaten Partnerschaften geprüft);
- die Subventionierung des Einbaus von Partikelfiltern bei Holzheizungen sowie land- und forstwirtschaftliche Dieselmotoren (Massnahmen 5.4.4 und 5.5.4; die erforderliche Änderung des kantonalen Gesetzes wird im September 2010 vom Kantonsparlament behandelt werden).

➔ Insgesamt ist - ein Jahr nach der Verabschiedung des kantonalen Massnahmenplans zur Luftreinhaltung - die Umsetzungsbilanz gut, da 14 der 18 vorgesehenen Massnahmen bereits angewandt werden. Die Anstrengungen müssen fortgesetzt werden, um sicherzustellen, dass der kantonale Massnahmenplan voll zum Tragen kommt und zur Verbesserung der Luftqualität im Wallis beiträgt.

## Luftqualität im Wallis

➔ Ozon (O<sub>3</sub>): Die Konzentration dieses Schadstoffs ist seit Beginn der 1990er Jahre deutlich rückläufig. 2009 war, wie 2007, ein Jahr, in dem seit Beginn der Messungen die geringste Anzahl von Ozon-Spitzenwerten verzeichnet wurde. Die Grenzwerte wurden jedoch in den Monaten März bis September im gesamten Kanton noch häufig überschritten.

➔ Feinstaub (PM10): Der in 2007 und 2008 verzeichnete Rückgang in ländlichen Gebieten hat sich in 2009 dank günstigen Witterungsverhältnissen und den sowohl vom Bund als auch vom Kanton ergriffenen Massnahmen zur Reduktion der Feinstaubemission fortgesetzt. Hingegen war ein leichter Anstieg der PM10-Konzentrationen in den Städten und in der Nähe von Industrien festzustellen. Der Jahreshgrenzwert wurde in der ganzen Rhoneebene erreicht bzw. überschritten. Die PM10 sind die Schadstoffe mit den gravierendsten Auswirkungen für die öffentliche Gesundheit.

➔ Die gemessenen Stickstoffdioxid-Konzentrationen (NO<sub>2</sub>) liegen in einem ähnlichen Bereich wie in 2007 und 2008. Nach einem markanten Rückgang in den 1990er Jahren haben die NO<sub>2</sub>-Konzentrationen seit der Jahrhundertwende einen Sockel erreicht. Die Grenzwerte werden noch in den Städten und in der Nähe der grossen Verkehrsachsen überschritten.

➔ Die Normen für die Luftqualität werden für Kohlenmonoxid (CO), Staubniederschlag und Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) eingehalten. Die SO<sub>2</sub>-Konzentrationen in der Rhoneebene sind dank den Sanierungsmassnahmen der Raffinerie von Collombey rückläufig.

Standort-Typen	Ozon	PM10	Stickstoffdioxid	Schwefeldioxid	Kohlenmonoxid	Staubniederschlag
Ländliche Region in der Höhe						
Ländliche Region in d. Ebene						
Stadtzentrum						
Nähe von Industrien						